

# Das Feuer bei den Schauspielern wecken

Mit einer irischen Komödie wartet in diesem Jahr die Theatergesellschaft Reiden auf. Das Stück «Alli oder nüt» berichtet aus dem armen Dorf Tullymore und der Zuschauer kann hautnah erleben, was Geld mit Menschen anstellt.

Nun proben sie wieder fleissig, die Schauspielerinnen und Schauspieler, zusammen mit Regisseur Moritz Schneider und Regie-Assistent Oliver Meyer. Die Komödie aus Irland entführt denn auch schon beim Zuschauen, anlässlich des Probeweekends im Sonnensaal, in einzigartige Situationen. Zweimal wurde an diesen beiden Tagen das ganze Stück durchgeprobt. Mit Unterbrechungen und Anleitungen von den Regisseuren versteht sich. Immer wieder galt es zu feilen an der Aussprache, so zum Beispiel im Pub, wenn die Kumpel einen etwas «stark nach Schweinen riechenden» Kollegen mit duftender Seife einlullen wollen.

## Lotto-Million – Herzinfarkt

Ned Devine ist ein Sonntagskind. Nicht nur, dass er am beliebtesten Tag der Woche geboren wurde, an jenem glücklichen und tragischen Tag schien auch immer die Sonne. Dies sei überaus selten im irischen Dorf, war weiter zu vernehmen. Eigentlich ebenso selten wie ein Lottosechser.

Und dann traf das Lottoglück wirklich ein, und zwar mit solcher Wucht, dass das alte Herz von Ned Devine vor Glück stehen blieb. Er hinterlässt nichts ausser der gewonnenen Millionen, vor allem keine Erben. Damit das schöne Geld nicht an den Staat fällt, lassen sich nun die Dorfbewohner etwas einfallen.

## Geruch nach Fisch und Algen

Eine schelmische, aber zeitweise auch liebevolle Komödie, spielt sich rund um das Geld im entlegenen irischen Dorf ab. Vermittelt werden sollen auch Eindrücke vom irischen Meer, dem Geruch nach Fisch und Algen, das raue Klima und die Musik.



Es wird intensiv geprobt...

HEIDI BONO



... oder man wartet auf den Einsatz.



Regisseur Moritz Schneider beobachtet vom Regiepult aus.

## AUFFÜHRUNGEN

Samstag, 24. Mai, 20 Uhr;  
Mittwoch, 28. Mai, 20 Uhr;  
Donnerstag, 29. Mai, 20 Uhr;  
Samstag, 31. Mai, 20 Uhr;  
Sonntag, 1. Juni, 17 Uhr;  
Mittwoch, 4. Juni, 20 Uhr;  
Freitag, 6. Juni, 20 Uhr;  
Samstag, 7. Juni, 20 Uhr.

Intensive Probewochen stünden bevor, sagte Regisseur Moritz Schneider. Zweimal pro Woche und einmal pro Monat ein ganzes Wochenende wird in Reiden geprobt. «Mir geht es vor allem darum, dass das Feuer für die Geschichte bei den verschiedenen Laiendarstellern geweckt wird», unterstreicht Schneider. «Wenn das gelingt, wird das Theater ein Erfolg», ist er überzeugt.

## Regisseur findet Film langweilig

Die Komödie aus Irland wurde nach dem Film «Waking Ned Devine» (deutsch: «Lang lebe Ned Devine!») aus dem Jahr 1998 in einer Neufassung für die Bühne geschrieben. «Ich selber war nicht überaus begeistert vom Film», erzählt Moritz Schneider. Er findet ihn langweilig. Das Theaterstück aber überzeuge ihn. Die verschiedenen Situationen, Intrigen und Abmachungen zwischen den Dorfbewohnern seien spannend. Eigentlich wolle oder müsse man, um an das Geld zu kommen, solidarisch sein. Aber jeder für sich möchte so viel wie möglich vom Geld «abzweigen». Daraus ergeben sich lustige, tragische und spannende Momente, berichtete der Regisseur weiter.

Regisseur Moritz Schneider macht über 20 Jahre Theater. «Ich bin überzeugt, dass Theaterspielen und generell spielen eine grosse Bedeutung für Wohlbefinden, Gesundheit und die Entfaltung des eigenen Potenzials haben.» Beim Theaterspielen lerne man spielend Neues und erweitere dadurch die eigenen Grenzen.